

Farewell Stories

Von sterekura

Kapitel 3: Numb

Was soll ich groß sagen? Der Songtext ist natürlich von Linkin Park, die schreiben einfach die besten Lieder für solche FFs.

Hm, soll ich das jetzt irgendwem widmen? Naja, zuerst möchte ich Chester dafür danken, dass er dieses Lied gesungen hat *gg* und widme das hier dann mal meinen beiden Schätzchen Simyta und Devil.

Numb

Wie oft habe ich dir schon gesagt, dass du mich nicht einfach für deine Zwecke missbrauchen kannst, wann immer du das so willst?

Aber meine Proteste, die von Mal zu Mal schwächer wurden, prallten einfach an dir ab, wie Wassertropfen, die in einen See fallen. Zuerst berühren sie die Oberfläche, verschmelzen kurz mit dem Wasser unter sich, werden aber dann in vielen Teilen wieder zurück geworfen... Genauso war es auch mit meinen Protestversuchen, sie prallten einfach an dir ab. Kümmerten dich nicht einmal ein kleines bisschen.

Alles, was von dir kam war ein verächtliches Lachen. Ich würde dich brauchen, ich sei von dir abhängig. Das war es, was deinem Lachen immer folgte und meinen Widerstand in tausend kleine Stücke zerschlug. Wie ein Spiegel, der auf den Boden fiel und laut klirrend zerbrach...

Ja, es stimmt. Ich bin von dir abhängig, ich brauche dich... Dein Blut fließt durch meine Adern, dein Herzschlag ertönt in meiner Brust. Dein Wille bestimmt mein Handeln. Ich bin dir mit Leib und Seele verfallen und ich kann rein gar nichts dagegen tun.

Ich habe keine Kraft mehr mich gegen dich zu wehren, du hast zu viel Kontrolle über mich. Und obwohl ich alles für dich tue, so scheint dir nichts davon recht zu sein. Immer wieder verlangst du neue, noch schrecklichere, Dinge von mir und ich muss dir deine Wünsche einfach erfüllen... Sobald ich in deine braunen Augen sehe, schwinden meine Zweifel, wächst mein Verlangen dir zu gefallen.

Nichts auf der Welt kann mich davon abhalten deine Bitten zu erhören. Nicht einmal mein Herz. Denn das ist das einzige, was noch nicht unter deiner Kontrolle steht. Mein Herz gehört noch vollkommen mir allein. Noch...

Es sagt mir immer wieder, dass das, was ich mache falsch ist. Aber mein Herz vermag nicht gegen die starke Macht deines Einflusses auf mich anzukommen. Obwohl mein

Herz dir nicht verfallen ist, so habe ich nicht mehr die Kraft auf es zu hören.
Und mein Herz ist es, das mir sagt, dass ich nicht richtig handle, dass du mich von innen heraus zerstörst, dass du meine Gefühle für dich ausnutzt. Es sagt mir, dass du mich innerlich total ausgebrannt hast.

*I'm tired of being what you want me to be
Feeling so faithless
Lost under the surface*

Du stehst in meinem Zimmer, siehst mich mit deinen tiefen, beinahe schon hypnotisierenden Augen an, brichst erneut meine unsichtbare Mauer, um mich für deine Zwecke zu gebrauchen. Erneut hast du einen Wunsch. Ich soll etwas für dich erledigen, wie ist dir egal und was ich mit den Menschen mache, die mir dabei im Weg stehen, kümmert dich auch nicht. Du überlässt die Entscheidung mir, aber im Grunde ist sie ja schon gefallen... Wenn ich keine lästigen Zeugen haben will muss ich diese Menschen aus dem Weg räumen.

Grinsend überreichst du mir meinen Millenniumsring. Auch ihn hast du mir genommen, grundlos... Und gibst ihn mir nur dann, wenn du etwas von mir erledigt haben willst.

Du treibst gewissenlos deine Spielchen mit mir, spielst absichtlich mit meinem Verstand, manipulierst mich mit deinen scheuen Augen. Ich habe keine Ahnung, wohin das Ganze noch führen soll... was ich noch alles tun muss... wie lange mein Herz dir noch widerstehen kann... was du eigentlich wirklich von mir willst...

*I don't know what you are expecting of me
Put under the pressure
Of walking in your shoes*

Ich stehe unter deinem Bann, nichts scheint ihn brechen zu können. Du bist ganz anders, als alle immer vermutet haben. Niemand weiß, dass meine Taten von dir bestimmt werden. Dass du eigentlich die Fäden in der Hand hast, mit denen du mich wie eine willenlose Marionette in Schacht hältst.

Alle beschuldigen immer nur mich, fragen nicht einmal nach, wie es hinter meiner unnahbaren Fassade aussieht. Es interessiert keinen, dass du von uns beiden der leibhaftige Teufel bist und nicht der unschuldige Engel, wie alle immer gedacht haben... wie ich immer vermutet hatte...

Man hat mich einfach in eine Schublade gesteckt und ist nicht dazu gewillt mich in eine andere legen zu wollen. Einmal böse, immer böse. Das ist es, was sie von mir halten. Und das ist es auch, was sie immer von mir halten werden... Das alles wird nie aufhören...

*Caught in the undertow
Just caught in the undertow*

Aber was ist mit dir? Wirst du jemals die Schuld, die ich durch dich auf mich geladen habe, von mir nehmen? Wirst du mir das dunkle Blut von den Fingern, von meiner

Seele waschen? Kannst du mir jemals Erfüllung geben? Mich von dir befreien? Wirst du irgendwann damit aufhören meine eigenen Handlungen zu verachten? Glaubst du denn immer noch, dass ich selber nichts zustande bringe? Ist denn wirklich alles nur meine Schuld, so wie du es mir immer sagst?

*Every step that I take is
Another mistake to you
Caught in the undertow
Just caught in the undertow*

All deine Worte, die früher bei mir Verzweiflung auslösten, finden ihren Weg zu meinem Verstand, aber nicht mehr zu meinem Herzen. Es ist, als würden meine Ohren die Worte abfangen, damit mein Inneres vor ihnen geschützt ist. Damit ich mich vor dir schützen kann...

Aber alles, was daraus entsteht ist Leid, Angst und die pure Verzweiflung. All das fühlt mein Herz, aber ich lasse nicht mehr zu, dass es meinen Verstand erreicht. Ich... Nein du hast mich zu jemand gemacht, der ich nicht sein will. Du hast mein Haupt mit Blut befleckt und es macht dir Spaß immer mehr davon auf mich fallen zu lassen. Ich bin es leid dir immer ähnlicher zu werden, weil auch ich mein Herz nicht mehr zu Wort kommen lasse. Du hast es schon längst aus dir gerissen, gut verpackt und in die Welt geschmissen, damit es dich nie wieder finden kann. Aber ich will wieder ich sein können, wieder frei sein. Frei von dir...

*I've become so numb
I can't feel you there
Become so tired
So much more aware
I'm becoming this
All I want to do
Is be more like me
And be less like you*

Aber dir ist nicht entgangen, wie sehr mein Herz dir noch Widerstand leistet. Das ist für dich ein Problem, das du unbedingt auslöschen willst, ob nun mit oder ohne meiner Hilfe. Du brauchst die ganze Kontrolle über mein Wesen, bevor mein Herz die Überhand über mich gewinnt.

Ständig bist du in meiner Nähe, lässt mir kaum noch Zeit meine Fehler zu bereuen, meine Taten zu verstehen. Mir darüber klar zu werden, wie vielen Menschen ich nun schon das Leben gestohlen, wie vielen Freunden und Verwandten ich ihr einziges Licht geraubt habe. Du weißt, dass mein Herz deine größte Bedrohung ist, mein Weg zur Freiheit... Und deshalb verwirrst du meinen Geist, sagst mir, dass du mich liebst. Erfüllst mir dadurch meinen sehnlichsten Wunsch und meinst es doch nicht ernst...

*Can't you see that you're smothering me
Holding too tightly
Afraid to lose control
Cause everything that you thought I would be*

Has fallen apart right in front of you

Ich bin wieder daheim, bei dir... Das erste, was du machst ist mir meinen Ring wieder weg zu nehmen. Ohne eine Spur meiner Gegenwehr kannst du mir alles nehmen, was dir in den Sinn kommt. Aber nimmst du mir auch das blutige Messer ab? Oder meine leidende Seele, mein blutendes Herz?

Drei Worte kommen über deine Lippen... Drei so einfache Worte, die mich für einen Moment vergessen lassen, dass ich meinen Händen immer noch ein Herz schlägt, das Blut unaufhaltsam meine Finger herunter fließt und tropfend auf den hellen Boden fällt.

Dich kümmert das nicht, wieso auch, wenn ich es doch wieder aufwischen kann. Ich töte für dich, wen auch immer du willst und danach verwische ich deine Spuren. Wann hört das auf? Sag mir doch bitte, wann der Teufel aus dir weicht und mein Engel zu mir zurück kehrt? Wieso hast du dich so sehr verändert? Und warum kann ich nichts dagegen machen?

*Caught in the undertow
Just caught in the undertow
Every step that I take is
Another mistake to you
Caught in the undertow
Just caught in the undertow*

Endlich nimmst du mir das Messer ab, das in meiner Hosentasche steckt und dort schon seine Spuren gezogen hat. Aber anstatt es wegzulegen spießt du das schwach schlagende Herz in meinen Händen auf... und lachst... Wo nur ist dein engelsgleiches Lachen hin verschwunden? Wann hat sich in deine Stimme dieser Hass geschlichen?

*Caught in the undertow
Just caught in the undertow*

Immer mehr von der roten Flüssigkeit fließt aus dem Herz und über meine Finger. Mit jeder Sekunde die verstreicht dringt dein dämonisches Lachen in meinen Kopf, setzt sich fest und macht mich beinahe wahnsinnig. Fällt dir denn nicht auf, dass das mein Herz sein könnte, mit dem du so unbekümmert deine grausamen Praktiken betreibst? Ich kann das nicht mehr aushalten... Du bist mir so fremd geworden, ich erkenne dich nicht wieder. In dir regiert Hass, Macht und die Dunkelheit... Deine Nähe wird für mich unerträglich... und mein Untergang...

*And every second I waste
Is more than I can take
Caught in the undertow
Just caught in the undertow*

Immer noch lachend stößt du das Messer erneut in das Herz, das es mittlerweile aufgegeben hat seinen Rhythmus weiter zu führen. Triffst nicht nur das leblose Stück Fleisch, sondern verletzt auch meines, meine immer noch Schmerzempfindenden

Finger. Vor mir steht jemand, den ich niemals treffen wollte... vor dem selbst ich immer Angst hatte.

"Spürst du die Schmerzen?"

Wie könnte ich nicht? Aber ein Blick in deine Augen lässt sie mich vergessen, ich spüre überhaupt nichts mehr. Weder deine dunkle Aura, noch deine ständig schneller werdenden Messerstiche. Dein Lachen hat schon längst meinen Kopf eingenommen. Deine unstillbare Gier nach Blut versuchst du mit dem meinen zu beruhigen. Aber dir ist nichts gut genug, weder ich, noch mein Blut.

*I've become so numb
I can't feel you there
Become so tired
So much more aware*

"Ich will noch eines!"

Noch einmal soll ich einen Unschuldigen töten, damit es dir besser geht? Wieder ein Leben auslöschen, um dir zu gefallen... um dir wieder ein Stück ähnlicher zu werden...

"Ich will noch eines, hast du verstanden?"

Ja...

*I'm becoming this
All I want to do
Is be more like me
And be less like you*

"Ein ganz spezielles!"

Wie meinst du das? Ein ganz spezielles... Etwa meines?

Lachend schüttelst du den Kopf.

Meinst, dass du mit meinem Herz etwas ganz anderes vorhast.

"Hol mir das Herz meines Vaters!"

Was immer du von mir verlangst werde ich für dich tun. Du genießt es richtig mich zu quälen, mir dabei zuzusehen, wie ich die Drecksarbeit für dich mache. Aber wie kannst du von mir verlangen den Menschen zu töten, der dich... meinen kleinen unschuldigen Engel... in die Welt gesetzt hat?

Das ist doch nicht dein Ernst, oder? Wie kannst du nur so leichtfertig mit dem Leben deines Vaters umgehen? Ich verstehe dich einfach nicht mehr... Du bist mir so fremd geworden...

"Geh jetzt!"

Okay... Folgst du mir?

*And I know
I may end up failing too*

Ich weiß nicht, ob ich das schaffen kann... Er ist doch dein Vater... Er hat meinem Engel das Leben eingehaucht. Aber dein zwingender Blick füllt mich mit einer

teilnahmslosen Leere aus, die sich nicht mehr bannen lässt. Ich bin doch schon mit Blut besudelt, wieso willst du mich vollkommen damit einhüllen?

Dein Vater... tu mir das nicht an... bitte Ryou... Ich kann das nicht...

"Tu es!"

Bitte... bitte nicht...

Du merkst, dass ich zweifle... dass mein Herz dabei ist mich zu kontrollieren. Du schmiegst dich an mich, flüsterst mir wieder diese drei Worte ins Ohr... Lass das... Oh bitte, lass mich los...

"Du bist wie ich Bakura, wie ich. Du bist genau wie ich!"

But I know

You were just like me

With someone disappointed in you

"Enttäusch mich nicht Bakura. Tu, was ich dir gesagt habe!"

Ra... bitte verzeihe mir... Ich kann mich nicht mehr gegen seine Macht wehren, zu sehr hat er mich im Griff. Ich werde wieder einen Unschuldigen in die ewige Dunkelheit schicken, ihnen die Chance auf Erlösung nehmen. Ich handle wieder so, wie du es von mir willst. Die Fäden, die du in der Hand hältst, schlingen sich immer dichter um mich, lassen mir keinen Freiraum mehr... keinen Platz für meine Gefühle... Kein Platz für ein Gewissen... für Reue... für Liebe...

I've become so numb

I can't feel you there

Become so tired

So much more aware

I'm becoming this

All I want to do

Is be more like me

And be less like you

Gemeinsam betreten wir das Zimmer deines Vaters. Mit deinem starrenden Blick in meinem Rücken, deinen geflüsterten Worten in den Ohren trete ich zu dem Bett deines Vaters.

Ich komme mir einmal mehr wie eine leblose Hülle vor, die einfach nur von dir gelenkt wird. Es ist deine Hand, die meine umfasst, um deinem Vater das Herz heraus zu reißen.

Aber es sind meine Tränen, die mein Gesicht herunter rennen und auf deinen toten Vater fallen. Es sind meine Gefühle, die wild durcheinander rasen und es ist verdammt noch mal mein Herz, das du in Stücke reißt.

I've become so numb

I can't feel you there

I'm tired of being what you want me to be

Ich will nicht mehr. Ich kann diese Qual nicht mehr ertragen... Du bringst mich um den Verstand, nimmst mir jede Entscheidung ab.

Und während ich sehe, wie du das Herz deines eigenen Vaters in den Händen hältst spüre ich, wie dein Einfluss auf mich schwindet.

Du bist eine Kreatur, die ich nicht bei mir haben will, ich kann nicht mehr in deiner Nähe sein... Obwohl ich dich liebe, zerstörst du mich ganz langsam von innen heraus. Ich will nicht länger dein Spielzeug sein, ich habe doch noch meine Gefühle... oder?

Ich bin mir nicht sicher, aber ich weiß, dass du keine mehr hast. Für nichts und niemanden. Wenn du sogar deinen eigenen Vater, dein eigen Fleisch und Blut... durch den Menschen töten lässt, der dich am meisten verehrt... wo ist mein Ryou geblieben?

<Er ist tot... Niemals wird dein Ryou zu dir zurückkehren. Niemals!>

Ja... das ist er... verschwunden in der Dunkelheit... Und er wurde ersetzt, von einem Monster... Von dir... Ich kann das nicht mehr ertragen, ich will dort sein, wo mein Ryou, mein Ein und Alles auch ist...

Du achtest nicht auf mich, für dich zählt momentan nur der Triumph über deinen Vater, wo er dir doch nie auch nur ein Haar gekrümmt hat. Und deine Unachtsamkeit nutze ich aus. Zum letzten Mal in meinem Leben fließt Blut über meine Finger, diesmal mein eigenes, von mir heraufbeschwörtes. Meine Erfüllung... meine Freiheit... mein Weg zu meinem Ryou... und weg von dir...

*I've become so numb
I can't feel you there
I'm tired of being what you want me to be*

Tja sowas kommt dabei raus, wenn man lange auf Eisteeentzug war und dann gleich ne ganze 2 Liter Flasche auf ein Mal trinkt... Ich hoffe ihr verzeiht mir ^^'